

2011

2. Halbjahresbericht

Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und
Verkehr
(Umweltausschuss)



INHALT

Schlagzeilen.....	3
Ergebnis- und Finanzrechnung.....	5
Überblick über das Ergebnisbudget	5
Kennzahlenübersicht.....	6
Glossar.....	7

Zum Straßenfest am **autofreien Sonntag** kamen rund 30.000 Personen auf die Ulzburger Straße, womit die Besucherzahlen des Vorjahrs deutlich übertroffen wurden. Der Aktionstag wurde vom Fachbereich Umwelt gemeinsam mit den Geschäftsleuten und weiteren Akteuren der Ulzburger Straße durchgeführt. Dort konnten die Besucher/-innen in entspannter Atmosphäre vielfältige Möglichkeiten einer umweltfreundlichen Mobilität und vieles mehr erleben. Bei der Veranstaltung wurde der **MitMachMeile** ein weiterer Auftritt ermöglicht, um mit allen Beteiligten über den Planungsprozess an der Ulzburger Straße im Gespräch zu bleiben und die mehrjährige Beteiligung im Fluss zu halten.

In Schleswig-Holstein ist Norderstedt die einzige Stadt, die so viele Menschen im Rahmen der **europäischen Mobilitätswoche** (16.-22.09.) mobilisiert hat. Als Beitrag zur europäischen Mobilitätswoche nahmen erstmals zwei Norderstedter Schulen an der bundesweiten Kampagne „Zu-Fuß-zur-Schule“ teil.

Alle **Norderstedter Erstklässler/-innen** haben im Rahmen einer umweltpädagogischen Aktion eine Brotdose erhalten, die in zwei Größen umgesteckt werden kann, und deshalb als „Zauberbrotdose“ auch bei älteren Schüler/-innen bekannt ist. Damit wird auf spielerische Art und Weise der Einstieg in ein umweltfreundliches und abfallarmes Schulleben angeboten.

Für den **Rundweg im Alsterland** und den **Rundweg an der Tarpenbek** wurde auf Grundlage der Ergebnisse aus der Mitwirkungsphase mit verschiedenen Akteuren (wie z.B. den Naturschutzverbänden, Landesforsten und Seniorenbeirat) ein Konzept mit 37 Naturerlebnisstationen entwickelt. Das Konzept und die Bereitstellung der finanziellen Mittel wurden im Umweltausschuss und Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr im August / September beschlossen.

In **Umsetzung des Lärmaktionsplans** wurden folgende Bausteine angegangen:

- Erstellung eines Konzepts für die Lkw-Lenkung mit Varianten
- Am 27.9. wurde das MWWV um Zustimmung zur Anordnung von geschwindigkeitsreduzierenden Maßnahmen auf Poppenbütteler Str. und Niendorfer Str. gebeten. Zugleich wurde in Rechtsgutachten durch Prof. Berkemann zu Fragen der Umsetzung von Maßnahmen des Lärmaktionsplans eingeholt.
- Die Beschilderung des Alltags- und Freizeitnetzes wurde auf einer Länge von 160 km umgesetzt - unter Berücksichtigung des Landesnetzes und der Kreisnetze.
- Mit einer Bestandsaufnahme und Mängelanalyse aller ÖPNV-Haltestellen wurde begonnen.
- Eine Mängelanalyse aller Fahrradabstellanlagen wird derzeit erarbeitet.
- Der Umsetzungsstand des Radverkehrskonzeptes der Stadt Norderstedt als Teil des VEP wird gerade überprüft und im Sinne einer fahrradfreundlichen Stadt fortgeschrieben (linienhafte und punktuelle Maßnahmen im Wegenetz).
- Die Erstellung einer Umweltverbundkarte wurde in 2011 begonnen; deren Veröffentlichung soll 2012 erfolgen.

Während des Zeitraums der städtischen **Ozonmessungen 2011** (14.4. – 4.10.) wurden 20 Überschreitungen des Richtwertes für die Ozonkonzentration in der (bodennahen) Außenluft in Höhe von $120 \mu\text{g}/\text{m}^3$ gemessen.

In Kooperation mit der ZEBAU wurde im November eine professionelle **Modernisierungskampagne** gestartet, über die auch für das Förderprogramm „**Wärmeschutz im Gebäudebestand**“ geworben wird.

Durch das **verhaltensbedingte Energiesparen an Schulen und Kindertagesstätten** wurde für 2010 eine Einsparung von 85,5 t CO₂ und eine finanzielle Einsparung von weit mehr als 50.000 Euro ermittelt. Davon wurden diesmal 25.600 Euro als Erfolgsprämien an die Einrichtungen ausgezahlt.

Die mit dem Ziel einer **Null-Emissions-Stadt** verbundenen ökologischen und ökonomischen Möglichkeiten wurden durch das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) im Umweltausschuss vorgestellt. Der Umweltausschuss fasste daraufhin einstimmig den Beschluss, dass die Verwaltung Förderanträge für die personelle Verstärkung zur Umsetzung des Klimaschutzorientierten Energiekonzepts und für die Erstellung einer Potenzialanalyse zum Nullemissionskonzept erarbeiten und stellen soll.

Im Rahmen der kontinuierlichen **Optimierung des Norderstedter Grundwassermessnetzes** wurden 15 Messstellen umgebaut oder neu erstellt. Im Oktober / November wurden die obligatorischen Stichtagsmessungen ohne besondere Auffälligkeiten durchgeführt.

Im Stadtmuseum wurde vom 20.8.-30.10. die vom AGENDA-Büro in enger Zusammenarbeit mit Stadtmuseum und Fachbereich Umwelt entwickelte **Ausstellung „O schaurig ists übers Moor zu gehen ... Moor und Torf: Geschichte – Nutzung – Lebensraum“** in Ergänzung zur Landesgartenschau gezeigt; dazu wurden 3 Begleitveranstaltungen durchgeführt.

Als Ergebnis des Agenda-Prozesses (**Handlungsfeld Migration & Integration**) und dem dabei veranstalteten Bertelsmann-Workshop (28./29.05.2010) wurde in der Stadtverwaltung eine Integrationsbeauftragte benannt, die ihre Tätigkeit zum 01.09.2011 auf einer halben Stelle aufgenommen hat. Zum Aufgabengebiet gehören eine offene Sprechstunde für Menschen mit/ohne Migrationshintergrund, die Beratung & Vermittlung bei migrationspezifischen Fragestellungen, eine Vernetzung der Integrationsmaßnahmen in Norderstedt, die Initiierung neuer Maßnahmen und Projekte, der Aufbau schneller und flächendeckender Kommunikationswege, die Moderation von Diskussionsprozessen vor Ort, Öffentlichkeitsarbeit zum Themenbereich Migration & Integration und eine Verankerung von Integration als Querschnittsaufgabe in allen kommunalen Bereichen. Für die Beschwerden im Zusammenhang mit den Vorgängen im Kleingartenverein Harksheide war das AGENDA-Büro erste Anlaufstelle und hat gemeinsam mit der Integrationsbeauftragten an einer Lösung mitgewirkt.

ERGEBNIS- UND FINANZRECHNUNG

ÜBERBLICK ÜBER DAS ERGEBNISBUDGET

Jahres-SIV Gesamtjahr 56100 Umweltschutzmaßnahmen					2011
Werte in T€					
Position	Ist 2010	Januar - Dezember 2011			
		Plan	Forecast	abs. Diff.	rel. Diff.
Steuern und ähnliche Abgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00%
Zuwendungen u. allgem. Umlagen	24,7	1,5	1,5	0,0	0,00%
sonstige Transfererträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00%
öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00%
privatrechtl. Leistungsentgelte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00%
Kostenerstattungen u. K.-Umlagen	0,0	0,0	12,2	12,2	0,00%
sonst. ordentl. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00%
ordentliche Erträge	24,7	1,5	13,7	12,2	811,07%
Personalaufwendungen	456,1	484,1	450,1	-34,0	-7,02%
Versorgungsaufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00%
A. f. Sach- u. Dienstleistungen	65,2	154,0	44,1	-109,9	-71,39%
bilanzielle Abschreibungen	14,4	16,5	16,5	0,0	0,00%
Transferaufwendungen	126,9	157,0	72,0	-85,0	-54,15%
sonst. ordentl. Aufwendungen	19,5	105,8	13,1	-92,7	-87,64%
ordentliche Aufwendungen	682,0	917,4	595,7	-321,7	-35,06%
Ergebnis d. laufenden Verwaltungstätigkeit	-657,4	-915,9	-582,1	333,8	36,45%
Finanzerträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00%
Finanzaufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00%
Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00%
ordentliches Ergebnis	-657,4	-915,9	-582,1	333,8	36,45%
a.o. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00%
a.o. Aufwendungen	0,0	0,0	0,6	0,6	0,00%
a.o. Ergebnis	0,0	0,0	-0,6	-0,6	0,00%
Ergebnis vor ILV	-657,4	-915,9	-582,7	333,2	36,38%
+ Erträge aus ILV	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00%
- Aufwendungen aus ILV	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00%
Ergebnis	-657,4	-915,9	-582,7	333,2	36,38%

Kommentar

Ordentliche Erträge: Die Einnahmen aus dem Active Travel Network waren bei der Haushaltsaufstellung noch nicht zu erwarten.

Personalaufwendungen: Langfristige Ausfälle von 2 Kollegen führten zu weniger Personalausgaben.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen: Ausschlaggebend sind im Wesentlichen 2 Abweichungen: Im Lärmaktionsplan (LAP) aufgeführte Maßnahmen wurden nicht umgesetzt. Mit der Überprüfung / Fortschreibung des LAP konnte 2011 ebenfalls nicht begonnen werden.

Transferaufwendungen: Beim Förderprogramm „Wärmeschutz im Gebäudebestand“ schlägt sich der lange Ausfall der zuständigen Mitarbeiterin nieder.

Sonstige ordentliche Aufwendungen: Für Überprüfung und Fortschreibung des LAP eingeworbene Gelder wurden nicht ausgegeben.

Bei der Anmeldung der Geschäftsaufwendungen ist ein Fehler aufgetreten, der nicht bereinigt werden sollte.

KENNZAHLENÜBERSICHT

Kennzahlen-SIV 2. Halbjahr 56100 Umweltschutzmaßnahmen					2011
Position	Januar - Dezember 2011				
	Ist 2010	Plan 2011	Forecast 2011	abs. Diff. 2011	rel. Diff. 2011
Zu endungsertragsquote [%]	100,00	100,00	10,98	-89,02	-89,02%
Anteil der Sonderposten am ordentl. Ertrag [%]	6,28	100,00	10,98	-89,02	-89,02%
Aufwandsdeckungsgrad [%]	3,62	0,16	2,29	2,13	1.303,00%
Personalintensität [%]	66,88	52,77	75,55	22,79	43,18%
Sach- u. Dienstleistungsanteil [%]	9,56	16,79	7,40	-9,39	-55,94%
Transferaufwandsanteil [%]	18,60	17,11	12,08	-5,03	-29,39%
sonstiger Aufwandsanteil [%]	2,85	11,53	2,20	-9,34	-80,96%
Abschreibungsanteil [%]	2,11	1,80	2,77	0,97	54,00%
Personal [VZÄ]	0,00	9,42	8,41	-1,01	-10,72%
Ergebnis / VZÄ [€/VZÄ]	0,00	-97.229,30	-69.211,25	28.018,05	28,82%
mittl. monatl. Personalaufwand / VZÄ [€/VZÄ]	0,00	4.282,55	4.460,00	177,44	4,14%

Kommentar

Aufwandsdeckungsgrad (Zuwendungen): Die im Plan nicht kalkulierten Einnahmen aus dem Active Travel Network stellen für den Fachbereich eine relativ große Steigerung der Einnahmen dar.

Personalintensität: 2011 wurden Haushaltsmittel für Umsetzung, Überprüfung und Fortschreibung des LAP in einer Größenordnung nicht ausgegeben, dass dies zu der signifikanten Erhöhung (um 43%) der Personalausgaben relativ zu den Sachmitteln geführt hat, obwohl auch die Personalausgaben hinter dem Ansatz zurückblieben (s.o.).

Personal [VZÄ]: Die Langzeiterkrankung von 2 Kollegen, die Teilzeitregelung für 2 Kolleginnen und die unbesetzte Stelle für das Aktionsprogramm Klimaschutz (Teilzeit, befristet) führen dazu, dass im Jahresdurchschnitt daraus eine Unterbesetzung von einer ganzen Vollzeitstelle resultieren.

Schlagzeilen

Ereignisse, die für die Haushaltsentwicklung eine wesentliche Rolle spielen oder für die Produktentwicklung von besonderer Bedeutung sind

SIV

Soll-Ist-Vergleich zwischen geplanten Werten (Soll) und den tatsächlich erreichten, bzw. im Forecast prognostizierten Werten (Ist). Auf dem Vergleich der Werte basieren Abweichungsanalysen.

Plan

Aktuelle Werte aus dem Haushaltsplan (auf dem jeweiligen Nachtragsniveau)

Ist

Werte, die tatsächlich bis zum Stichtag des Berichts gebucht worden sind

Forecast

Ziel: realistische Prognose der Werte zum Jahresende. Vorschau auf das Jahresende unter Einbezug der schon gebuchten Istwerte. Für die restlichen Monate wird davon ausgegangen, dass die monatlichen Planwerte erreicht werden, es sei denn, es ist bereits eine andere Entwicklung bekannt. Dann wird sie anstelle der Planwerte für die Zukunft berücksichtigt.

Zuwendungsertragsquote

Anteil der Erträge aus Zuwendungen für laufende Zwecke an den gesamten ordentlichen Erträgen (ohne außerordentliche und Finanzerträge)

Aufwandsdeckungsgrad

Verhältnis von ordentlichen Erträgen zu ordentlichen Aufwendungen. Durch die Kennzahl wird angegeben, in welchem Maße die Erträge aus dem ordentlichen Geschäft die dort entstandenen Aufwände decken können. Fachbereiche, deren Aufwandsdeckungsgrad unter 100% liegt, benötigen allgemeine Deckungsmittel aus Steuern zur Finanzierung des Restdefizits.

Personalintensität

Anteil des Personalaufwands am ordentlichen Aufwand. Je höher der Wert ist, desto personalintensiver ist die Arbeit im jeweiligen Fachbereich.

VZÄ

Vollzeitstellenäquivalente; Beispiel: eine volle Stelle entspricht 1 VZÄ, eine halbe Stelle 0,5 VZÄ

Mittlerer monatlicher Personalaufwand / VZÄ

Gesamter Personalaufwand des Jahres geteilt durch die durchschnittlich besetzte Stellenanzahl des Jahres. Die Kennzahl erlaubt keine Rückschlüsse auf Gehälter, da sie den gesamten Personalaufwand des Arbeitgebers berücksichtigt, inklusive Arbeitgeberanteilen zu Sozialabgaben, Rückstellungen etc.

Ertrag

Wertanstieg der Verwaltung (erhöht das Eigenkapital):

Steuern u. ähnliche Abgaben

Steuerarten, Familienleistungsausgleich

Zuwendungen u. allgemeine Umlagen

Schlüsselzuweisungen, Fehlbetragszuweisungen, Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke, Erträge aus Auflösung v. Sonderposten für Zuweisungen u. Zuschüsse, aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen im Sozialbereich

sonstige Transfererträge

z.B. Leistungen v. Sozialleistungsträgern u. Pflegeversicherungsträgern, privaten Personen als Aufwendungsersatz oder Kostenbeitrag

öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Gebühren, Erträge aus Auflösung v. Sonderposten für Beiträge und Gebührenausschlag

privatrechtliche Leistungsentgelte

z.B. Mieten, Pachten, Verkauf von Vorräten wie Drucksachen etc., Ersatz für Schadensfälle

Kostenerstattungen u. Kostenumlagen

Kostenerstattungen und Umlagen wie Schulkostenbeiträge, Verwaltungskostenerstattung von Eigenbetrieben

sonstige ordentliche Erträge

z.B. Konzessionsabgaben, Erträge aus Verkauf von Vermögensgegenständen, Bußgelder, Säumniszuschläge, Verzinsung von Steuernachforderungen, Erträge aus Auflösung v. sonstigen Sonderposten, z.B. Dauergrabpflege, Erträge aus Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen, Erträge aus Zuschreibungen

Aufwand

Werteverbrauch durch die Verwaltung (verringert das Eigenkapital):

Personalaufwendungen

Direkte Bezüge der Beschäftigten, Beiträge zu Versorgungskassen u. der gesetzlichen Sozialversicherung, Beihilfen, Zuführungen zu Pensions-, Altersteilzeit- u. Beihilferückstellungen

Versorgungsaufwendungen

Wie Personalaufwendungen, aber für ehemalige Beschäftigte

Aufwendungen f. Sach- und Dienstleistungen

Unterhaltung von beweglichem und unbeweglichem Vermögen, Mieten u. Pachten, Bewirtschaftungsaufwand, Fahrzeughaltung, Materialbeschaffung, Aufwand für Inanspruchnahme von Dienstleistungen

bilanzielle Abschreibungen

Abschreibungen auf Sach-, Finanzanlagen und Umlaufvermögen

Transferaufwendungen

Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke, soziale Leistungen an natürliche Personen, Gewerbesteuer- und allgemeine Umlagen

sonstige ordentliche Aufwendungen

Personalnebenkosten, z.B. Trennungsgeld, pauschalierter Auslagenersatz, Umzugskosten
Aufwendungen f. ehrenamtliche Tätigkeit, z.B. Sitzungsgelder, Wahlhelferentschädigung
Geschäftsaufwand, Steuern, Versicherungen, Schadensfälle, Erstattungen f. Aufwendungen Dritter, Bußgelder, Zuführungen zu Rückstellungen

ILV

Interne Leistungsverrechnung zwischen einzelnen Produkten (z.Zt. nur Reinigungsdienst und Bauhof). Dies sind Leistungen, die nur für den internen Verbrauch in der Verwaltung erzeugt werden.

Cash-Flow

Saldo aus Ein- und Auszahlungen (Veränderung des Zahlungsmittelbestandes)

Einzahlungen

Zufluss an Zahlungsmitteln (Bargeld, Schecks, auf Bankkonten)

Auszahlungen

Abfluss an Zahlungsmitteln (Bargeld, Schecks, von Bankkonten)

Weitere sehr differenzierte Erläuterungen unter:

www.steuerzahler-niedersachsen-bremen.de/Kommunal-Lexikon/452b177/index.html

www.haushaltssteuerung.de/lexikon-e.html